

Fragen Sie die BWL!

Keine Angst vor der Aktie: Wege zu einer modernen Sparkultur

VHB expert Oscar Stolper zum zukunftsfähigen Vermögensaufbau aus Sicht der BWL

Ausgerechnet das Land der Sparweltmeister zählt beim Vermögensaufbau zu den Renditeschlusslichtern. Während in den USA beispielsweise rund drei Viertel des Vermögenswachstums auf einen Wertzuwachs des Bestands zurückgehen, wird Vermögen hierzulande mehrheitlich mit zurückgelegtem Arbeitseinkommen aufgebaut. So speiste sich der Kapitalzuwachs der Tagesgeld-, Festgeld- und Sparkonten der Deutschen in 2019 zu 98 % aus Sparanstrengungen, ergo: Konsumverzicht.

Sparen ist allerdings kein Selbstzweck und Finanzvermögen vermag mehr zu leisten, als nominal exakt um das Ersparte anzuwachsen. Das gilt insbesondere dann, wenn kein Weg daran vorbeiführt, „sein Geld für sich arbeiten zu lassen“, weil in der Zukunft eine hinreichende Höhe an finanziellen Mitteln erforderlich ist. Das ist beispielweise der Fall, wenn eine Versorgungslücke im Alter geschlossen werden soll.

Oscar Stolper, Professor für Behavioral Finance an der Philipps-Universität Marburg, stellt drei Thesen auf, wie der Übergang hin zu einer zeitgemäßen Sparkultur gelingen kann:

Abschied vom Trugbild der sicheren Geldanlage

Das Sparverhalten der Deutschen reflektiert ein im internationalen Vergleich sehr stark ausgeprägtes Sicherheitsbedürfnis. Allerdings haben viele ein falsches Verständnis von Sicherheit und schaden ihren Sparbemühungen damit. Die Realrendite von Zinsprodukten liegt seit vielen Jahren im Negativbereich und das führt dazu, dass diejenigen, die ihr Vermögen nicht ins Spiel bringen, *sicher verlieren*. Und zwar Kaufkraft: Statistisch betrachtet verlor jeder Bundesbürger allein im Jahr 2019 etwa 380 Euro. Angesichts immer neuer Höchstmarken bei den Giro Guthaben der Deutschen hat dieser Kaufkraftverlust in jüngster Vergangenheit sogar noch an Geschwindigkeit zugenommen.

Wir müssen uns deshalb neu justieren: Selbst der *Vermögenserhalt* ist nicht mehr sicher. 100 Euro bleiben nur 100 Euro, wenn wir die Inflation schlagen und der Realzinsfalle entkommen. Das gelingt mit unseren beliebten, vermeintlich sicheren Sparformen allerdings nicht mehr. Wenn Zinssparen unsere Sparanstrengungen im Gegenteil sogar konterkariert, müssen funktionierende Alternativen gefunden werden.

Entmystifizierung der Aktie

Um nachhaltig Vermögen aufzubauen, bedarf es einer Mindestrealrendite, die seit vielen Jahren nur noch mit einer Anlage in Aktien und Investmentfonds erzielt werden kann. Viele Deutsche glauben, dass ihr Finanzwissen für die Teilnahme am Aktienmarkt nicht ausreicht. Tatsächlich muss man aber überraschend wenig wissen, um langfristigen Vermögensaufbau mit Aktien zu betreiben.

Der Erfolg einer nachhaltigen Anlagestrategie bemisst sich maßgeblich danach, wie erfolgreich kostspielige Fehler vermieden werden, wie beispielsweise in fallenden Märkten Papierverluste zu echten Verlusten zu machen, auf den richtigen Ein- bzw. Ausstiegszeitpunkt zu spekulieren oder auf eine vermeintlich überlegene Aktienselektion zu vertrauen. Langfristiger Vermögensaufbau mit Aktien ist also in erster Linie simpel und unaufgeregt.

Bewusstes Gestalten des Vermögensaufbaus statt passiver Geldablage

Das Thema Vermögensaufbau in Angriff zu nehmen, lohnt sich auch jenseits von Renditeerwägungen: Menschen mit einer höheren Zufriedenheit mit ihrem aktuellen Sparverhalten haben auch eine höhere Lebenszufriedenheit und der Anteil zufriedener Investmentfondssparer war trotz der massiven Kursschwankungen in 2020 mit Abstand größer als derjenige aller anderen Sparertypen.

3.614 Zeichen inkl. Leerzeichen

--

Professor Stolper ist einer von über [160 VHB experts](#).

Nehmen Sie Kontakt über unsere Suchfunktion auf!

Sie recherchieren zu einem anderen BWL-Thema? Den richtigen Ansprechpartner für Ihren journalistischen Beitrag finden Sie [hier](#), unter 0551-7977 8566 oder experts@vhbonline.org. Wir freuen uns über Ihr Interesse!

Über die VHB experts

Mehr diverses BWL-Wissen in die Medien: Um dieses Ziel zu erreichen, hat der VHB im Oktober 2020 einen ständig erweiterten und aktualisierten Pool von mehr als 160 Expertinnen und Experten aus den insgesamt 18 Fachgebieten der BWL eingerichtet. Die Expertise unserer engagierten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler wird aktiv von großen überregionalen Zeitungen wie Süddeutsche und FAZ nachgefragt. Den VHB experts begegnen Sie auch, wenn Sie uns auf [LinkedIn](#) und [Twitter](#) folgen.

Über den VHB

Der Verband der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft e.V. (VHB) ist mit rund 2.800 Mitgliedern eine wachsende, lebendige Plattform für wissenschaftlichen Austausch, Vernetzung und Nachwuchsförderung in allen Bereichen der BWL und darüber hinaus. Ziel des VHB ist die Förderung und Weiterentwicklung der BWL als gesellschaftlich relevante, international anschlussfähige und zukunftsweisende Wissenschaftsdisziplin. 1921 gegründet, ist der VHB heute die führende wissenschaftliche Verbandsinstitution der BWL im deutschsprachigen Raum (<https://vhbonline.org/>).

Für weitere Auskünfte

Verband der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft e.V.

Miriam Hegner: Öffentlichkeitsarbeit, Kommunikation, PR

Reitstallstraße 7 - D - 37073 Göttingen

Tel: +49 (0)551 7977 8566 - Email: miriam.hegner@v-h-b.de - url: <https://vhbonline.org>